

wurde. Dasselbe stellt einen Blumenstrauss von Eriken und einigen Spielarten der grossen *Viola tricolor maxima* vor, woran die anwesenden Botaniker vom Fache der naturgetreuen Darstellung und lebendigen Farbenwahl volle Anerkennung gaben, während anderer Seits selbst Kunstverständige den Farbendruck nicht erkannten, sondern das Bild für übermalt hielten, oder doch wenigstens eine Nachhilfe voraussetzten.

Hr. Dr. Hammerschmidt bemerkte, dass bei der Vorlage so gelungener Proben nach der von Hartinger angewendeten Methode die Anwendbarkeit des Farbendruckes für naturgeschichtliche Werke sohin ausser Zweifel gestellt sei, und legte am Schlusse noch eine Probe einer ausgezeichneten typographischen Leistung vor, welche aus der k. k. Staatsdruckerei am 22. October bei Gelegenheit des oben erwähnten Besuches hervorging. Es ist diess ein Gross-Folioblatt, worauf in einem Gedichte mit Lettern gedruckt, die der Gutenberg-Bibel nachgeahmt sind, Empfindungen der innigsten Verehrung ausgedrückt sind, und der Wunsch, das Denkmal, welches hier errichtet, sei so dauernd als der Himmel, eine Typenschau der 33 bestehenden Sprachen gewährt.

---

## 26. Versammlung, am 29. October.

Wiener Zeitung vom 24. November 1846.

Herr Franz Ritter v. Hauer zeigte Versteinerungen vor aus der Gegend von Dienten, südwestlich von Werfen im Salzburgischen. Dieser Ort liegt äusserst romantisch am Fusse der steilen Wände des ewigen Schneeberges; dessen Gipfel von einem Gletscher gekrönt ist. Eisenstein-Bergbau macht ihn wichtig für die montanistische Welt. Der ewige Schneeberg und die anderen höheren Gebirge gehören dem Alpenkalke an. Im Thale findet man Thonschiefer und Grauwacke, die am Nordabhange der Alpen als eine weit und mächtig entwickelte Formation sich zunächst an die Urgebirge der Zen-